

Fischereiverein Küssnacht

gegründet 1993

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer

In unseren Statuten steht geschrieben, dass der Präsident an der Generalversammlung berichten soll, was im vergangenen Vereinsjahr alles geschehen ist. Für mich ist dies auch der erste Jahresbericht unseres noch jungen Vereins. Die meisten von Ihnen waren letztes Jahr bei der Vereinsgründung hier in diesem Saal anwesend. Wir versprachen damals mit unserem Vereinsschiff die Fahrt aufzunehmen und den richtigen Kurs anzusteuern. Von den wichtigsten Stationen möchte ich Ihnen nun berichten.

Schon am 20. März 1993 wurde unser Verein anlässlich der Delegiertenversammlung des Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes in Pfäffikon einstimmig in den Verband aufgenommen. Ich erhielt die Gelegenheit, unseren Verein mit der besonderen geografischen Lage an unserem See vorzustellen und benutzte die Gelegenheit, auch auf unsere Sorgen betreffend die hohen Patengebühren hinzuweisen.

An die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Schwyz haben wir den Antrag gestellt, dass in Zukunft die Hälfte der für den Einsatz im Vierwaldstättersee vorgesehenen Jungfische im schwyzerischen Teil des Küssnachersees eingesetzt wird. Der Verwalter, Herr Meinrad Husi hat sich positiv dazu geäußert.

Am 16. Mai 1993 durften wir vom Berufsfischer, Herrn Sebastian Hofer, in Meggen rund 10'000 Seeforellen-Brütlinge für den Einsatz im Küssnacher Seebecken entgegennehmen, und dies sogar kostenlos. Wir waren sehr beeindruckt von der spontanen Zusammenarbeit mit dem Berufsfischer, und haben uns auch speziell bedankt. Für den Präsidenten war dies auch ein besonderes Erlebnis, wer kann von sich erzählen, dass er schon so viele Forellen auf einmal im Fischkasten hatte.

Nachdem der Bezirk den Dorfbach bei der Lindenhofwiese hat ausbaggern lassen, erledigten noch einige Fischerkollegen am 26. Juni 1993 die Feinarbeit und machten aus dem Bach wieder ein naturnahes Fliessgewässer. Die Arbeit wurde belohnt, man kann wieder zahlreiche Forellen in diesem Abschnitt beobachten.

Eine weitere wichtige Station in der Fahrt durchs Vereinsjahr war der 1. August 1993. Wir starteten den Versuch, die Gäste der Bundesfeier auf dem Seeplatz mit Fischchnusperli zu bedienen. Wir dürfen heute behaupten, dass sich dieser Einsatz in zweifacher Hinsicht gelohnt hat, zum ersten wurde unserer Vereinskasse der erwünschte Zustupf verpasst, und zweitens ist es uns wiederum gelungen, die Bevölkerung positiv auf unseren Verein aufmerksam zu machen.

In den Herbstferien hat der Elternverein Küssnacht den beliebten Ferien(s)pass organisiert, über vierzig Kinder meldeten sich zum fischen. An zwei Nachmittagen

wurde im Zugersee gefischt, und einige Kollegen aus unseren Reihen standen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

Die verlandeten Hechtgräben im Zopf haben wir ebenfalls schon ins Visier genommen. Leider hat uns an jenem Samstag im Januar Frau Holle einen Strich durch die Rechnung gemacht. An diesem Tag lag eine Schneeschicht über unserem Dorf, und wir mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Ebenfalls am 29. Januar 1994 erreichte uns auch die Nachricht, dass unser Mitglied Josef Müller in seinem 82. Lebensjahr uns leider für immer verlassen hat. Man darf behaupten, dass kaum einer unseren See so gut kannte wie er. Es war immer sehr interessant zuzuhören, wenn er von der Fischerei in den früheren Jahren erzählte. Ich bitte Sie, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Am Sonntag, dem 30. Januar fuhren ca. 30 Personen ins Glarnerland um die kantonale Fischzucht zu besichtigen. Herr Hans-Ruedi Weber, kant. Fischereiaufseher zeigte uns seine sehr schön angelegte Fischzucht, wo ausschliesslich Forellen ausgebrütet werden. Es war ein äusserst lehrreicher und interessanter Morgen, und die Zeit war nur zu kurz, man hätte Herrn Weber noch lange seinen interessanten Ausführungen zuhören können.

Auf die nächste Delegiertenversammlung des Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes hat der Vorstand den Antrag gestellt, zu Händen des schweizerischen Fischereiverbandes eine Änderung in der Binnenschiffahrtsverordnung vorzuschlagen. Es geht darin um die Ausweichpflicht der Boote auf unseren Seen klarer zu regeln. Bis jetzt sind wir Schleppangler den Motorbooten gleichgestellt, das heisst, wir sind sogar verpflichtet, den Segelbooten auszuweichen. Wir möchten in der Reihenfolge der Ausweichpflicht den Berufsfischern gleichgestellt sein.

Zu den Fangergebnissen 1993 darf man folgendes notieren: die Forellenfänge waren nicht besonders gut, von den Rötelerträgen wollen wir gar nicht reden, hingegen wurden viele Hechtfänge gemeldet, es mussten aber auch überdurchschnittlich viele Untermassige zurückgesetzt werden. Albeli und Felchen wurden viele gefangen, vor allem im inneren Küssnachter Becken. Wiederum ertragreich waren auch die Eglifänge.

Passiert man die Fahrt durch das Vereinsjahr im Rückblick, so verbleiben einem doch viele schöne und gute Erinnerungen. Man vergisst dabei manchmal, dass sich dahinter viele Stunden Arbeit verstecken, Arbeiten die man kaum wahrnimmt und doch geleistet werden müssen.

Ich möchte an dieser Stelle allen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Das sind meine Vorstandskollegen, das sind alle die während des Vereinsjahres an irgend einer der obigen Veranstaltungen mitgeholfen haben. Das sind aber auch Sie alle unsere Mitglieder, die sich durch die Vereinsmitgliedschaft moralisch und finanziell an unserer Idee beteiligen und damit die Interessen der Fischer vertreten.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen im neuen Vereinsjahr wiederum ein kräftiges Petri-Heil.

Der Präsident

Ernst Gössi